

Niederschrift

über die 14. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 23.08.2022, 18:00 Uhr in der Aula der Städtischen Realschule, Gillesweg 1, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 . Verabschiedung der geänderten Straßenplanung in der Fliegerhorstsiedlung Teveren, I. Bauabschnitt (West)
Vorlage: 2590/2022
- 2 . Erneuerung der Wärmeversorgung KGS Teveren – Einstellung des weiteren Projektes unter Berücksichtigung der energiepolitischen Lage
Vorlage: 2604/2022
- 3 . Beratung und Beschlussfassung zum weiteren Verfahren bei der Durchführung von im Haushalt vorgesehenen Maßnahmen vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine
Vorlage: 2583/2022
- 4 . Gestaltung des Kreisverkehrs in Hünshoven
Vorlage: 2588/2022
- 5 . Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE - Gestaltung des Kreisverkehrs an der Kreuzung Aachener Straße / Konrad-Adenauer-Straße (Ortseingang Hünshoven)
Vorlage: 2609/2022
- 6 . Sachstandsbericht zur Entwicklung des Naturerlebnisraum Wurmatal
Vorlage: 2593/2022
- 7 . Gestaltung der Hochwasserschutzmauer entlang der Wurm
Vorlage: 2594/2022
- 8 . Fahrradstellplätze am Berufskolleg
Vorlage: 2584/2022
- 9 . Fällung eines Straßenbaumes am Holzmarkt wegen eines Bauvorhabens
Vorlage: 2595/2022
- 10 . Antrag der CDU Fraktion - Erstellung eines übergreifenden Berichts zum Hochwasser
Vorlage: 2612/2022
- 11 . Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

- 12 . Auftragsvergaben

- 12.1 . Auftragsvergabe - Erneuerung und Erweiterung des Datennetzes der Realschule Geilenkirchen
Vorlage: 2598/2022
- 13 . Anfragen

Anwesend waren:

Stellvertretender Vorsitzender

1. Herr Hans-Josef Paulus

Mitglieder

2. Herr Daniel Bani-Shoraka
3. Herr Hans-Jürgen Benden
4. Herr Michael Cremerius
5. Frau Sonja Engelmann
6. Herr Stefan Kassel
7. Herr Dirk Kochs
8. Frau Barbara Slupik
9. Herr Harald Volles

Beratendes Mitglied gemäß § 58 GO

10. Frau Monika Wismann

Stellvertretendes Mitglied

11. Herr Gero Ronneberger Vertretung für Herrn Markus Schiffer
12. Herr Lars Speuser Vertretung für Herrn Karl-Peter Conrads

Sachkundiger Einwohner

13. Herr Heinz Pütz

Sachkundiger Bürger

14. Herr Michael Bähr Vertretung für Herrn Willi Münchs
15. Herr Alexander Dorner
16. Herr Ingo Helf Vertretung für Herrn Holger Sontopski
17. Herr Dr. Armin Leon
18. Herr Dr. Moritz Nobis
19. Herr Wilfried Savelsberg Vertretung für Herrn Sascha Emmerich
20. Herr Jens Steegers
21. Herr Siegfried Winands

von der Verwaltung

22. Frau Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld
23. Herr Beigeordneter Stephan Scholz
24. Herr Michael Jansen
25. Herr Volker Wirtz

Protokollführer

26. Herr René von den Driesch

Es fehlten:

27. Herr Karl-Peter Conrads
28. Herr Sascha Emmerich
29. Herr Willi Münchs
30. Herr Markus Schiffer
31. Herr Holger Sontopski

Der stellvertretende Vorsitzende Hans-Josef Paulus begrüßte die Zuhörer und Zuhörerinnen, die Mitglieder des Ausschusses und der Verwaltung zur 14. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest, und dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen worden sei. Er teilte mit, dass gegen die Niederschrift über die letzte Sitzung keine Einwendungen erhoben worden seien.

I. Öffentlicher Teil

TOP 1 Verabschiedung der geänderten Straßenplanung in der Fliegerhorstsiedlung Teveren, I. Bauabschnitt (West) Vorlage: 2590/2022

Anhand einer kurzen Zusammenfassung erläuterte der stellvertretende Vorsitzende Herr Paulus die bisherigen Entwicklungsschritte der nun vorliegenden geänderten Straßenplanung und bat die Ausschussmitglieder um Abstimmung.

Der Beigeordnete Scholz ergänzte, dass die nun vorliegende Planung in einer Einwohnerversammlung erneut vorgestellt wurde und insbesondere die Änderungen des nun niveaugleichen Ausbaus und der Wegfall der Einbahnstraßenregelung durch die Anwohner begrüßt wurden. Die weiteren Vorbereitungen und die Ausschreibung der Arbeiten solle nach Möglichkeit bis Ende des Jahres erfolgen, damit der Auftrag frühzeitig Anfang des kommenden Jahres zu hoffentlich guten Konditionen vergeben werden könne.

Herr Ronneberger erkundigte sich, ob die durch Hochborde eingefassten Baumbeete durch Baumschutzmatten gegen spätere Wurzelschäden gesichert würden. Amtsleiter Wirtz bestätigte, dass diese mittlerweile immer mit verbaut würden.

Beschlussvorschlag:

Die Durchführung der Baumaßnahme wird in Form der vorgestellten Planung als Mischverkehrsfläche beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 2 Erneuerung der Wärmeversorgung KGS Teveren – Einstellung des weiteren Projektes unter Berücksichtigung der energiepolitischen Lage Vorlage: 2604/2022

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Paulus stellte den Sachverhalt des Tagesordnungspunktes nochmals kurz vor und ergänzte, dass die derzeitige Gassituation ein großes Problem darstellen würde. Eine neue Überlegung zur Wärmeversorgung der KGS Teveren sei daher nachvollziehbar und notwendig. Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

Beschlussvorschlag:

Die Maßnahme zur weiteren Planung und Ausführung einer Hybridheizung, bestehend aus 75% Gasanteil sowie 25% Anteil durch eine Wärmepumpe, wird gestoppt. Die beantragten Fördermittel werden nicht in Anspruch genommen. Der Vertrag mit dem Fachplanungsbüro ist zu beenden. Die Verwaltung wird dazu aufgefordert, mit einer Neuplanung zum Ersatz der Wärmeversorgung zu beginnen. Die Prämisse für eine Neuplanung sollte der Einsatz von 100% erneuerbaren Energien sein.

Abstimmungsergebnis:

Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

**TOP 3 Beratung und Beschlussfassung zum weiteren Verfahren bei der Durchführung von
im Haushalt vorgesehenen Maßnahmen vor dem Hintergrund des Krieges in der
Ukraine
Vorlage: 2583/2022**

Der Tagesordnungspunkt 3 wurde seitens Herrn Paulus zur Diskussion gestellt.

Zunächst interessierte Frau Slupik, wie die Energieeinsparungen seitens der Stadt vorangehen würden. Die steigenden Kosten für Energie, die ebenfalls im direkten Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine stünden, würden auch den städtischen Haushalt belasten.

Frau Ritterfeld erläuterte dazu, dass die Temperaturen im Hallenbad bereits gesenkt worden seien. Zudem seien die Brunnen und die Sonderbeleuchtungen in der Innenstadt abgeschaltet worden. Derzeit werde geprüft, in welchem Umfang Einsparungen weiter möglich seien. Auch auf Kreisebene werde dieses Thema sehr ernst genommen und diskutiert. Vor allem müsse geklärt werden, was die Einsparungsvorgabe für das Rathaus, für Schulen und Kindergärten bedeuten werde. Zudem sei der Eindruck vorhanden, dass dieses Thema bei einem Großteil der Bevölkerung noch nicht richtig angekommen sei, bzw. das Bewusstsein der Menschen noch geschärft werden müsse. Frau Slupik bat um fortlaufende Unterrichtung der Verwaltung an die politischen Gremien.

Frau Engelmann erkundigte sich, ob es innerhalb der Prioritätenliste auch eine Priorisierung gebe.

Beigeordneter Scholz erklärte, dass es sich bei der Liste um eine Aufzählung der Maßnahmen handle, also keine Rangfolge vorliege. Die Finanzierung sei bei jeder aufgezählten Maßnahme einzeln eingeplant und sichergestellt.

Zur Betrachtung der langen Liste stellte Herr Dorner fest, dass sich die Gesamtsituation in 2023 sicherlich weiter unangenehm weiterentwickeln werde. Daher wolle er wissen, ob neue zusätzliche Maßnahmen in 2023 dazu kämen und diese auch priorisiert würden.

Beigeordneter Scholz erläuterte, dass er hierzu derzeit noch nichts sagen könne, da der Haushalt 2023 zunächst aufgestellt werden müsse. Hierbei sei noch unklar, was man sich derzeit noch leisten könne. Sicherlich müsse man vermehrt darauf achten, ob es sich um Pflichtaufgaben oder freiwillige Ausgabe handeln würde.

Herr Paulus ergänzte, dass es in der jetzigen Lage wichtig sei, umsichtig zu planen, da die Gefahr bestünde, dass die Stadt in die Haushaltssicherung gerate.

Weiter wollte Herr Dorner wissen, wie die Maßnahmen die in 2022 zurückgestellt und in 2023 verschoben werden, zu bewerten sind.

Herr Scholz legte dar, dass einige dieser Maßnahmen noch ungewiss seien. Teilweise mangle es noch an der abschließenden Planung, teilweise könnten Maßnahmen mangels Dringlichkeit nochmals verschoben werden.

Beschlussvorschlag:

Der vorgestellten Priorisierung der größeren Maßnahmen wird entsprochen, die Umsetzung soll wie vorgestellt erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 4 Gestaltung des Kreisverkehrs in Hünshoven Vorlage: 2588/2022

Der Ausschussvorsitzende Paulus schlug vor, die beiden Tagesordnungspunkte 4 und 5, die jeweils eine Gestaltung eines Kreisverkehrsplatzes vorsehen, in der Diskussion zusammenzufassen. Es lägen unterschiedliche Vorschläge vor, bei denen die massiven Bauten seitens der Verwaltung kritisch gesehen würden. Da hier noch Klärungsbedarf bestehen würde, beantrage die CDU-Fraktion eine Verschiebung der Tagesordnungspunkte auf die schon bald stattfindende UBA-Sitzung am 27.09.2022.

Herr Benden hingegen sah die Verschiebung kritisch, da er zunächst die Gründe der CDU-Fraktion wissen wolle. Herr Paulus teilte mit, dass die Kostenfrage innerhalb seiner Fraktion diskutiert worden sei und man hierzu noch weitere Informationen benötige.

Für die CDU-Fraktion teilte Frau Slupik mit, dass sie dankbar sei, dass das Berufskolleg Geilenkirchen die Vorschläge zur Gestaltung der Kreisverkehre erarbeitet habe. Vor dem Hintergrund der angespannten finanziellen Situation solle es ein kostengünstiges Modell sein. Die CDU habe dabei die Idee, mittels Patenschaft durch ein Gartenbauunternehmen oder die Herstellung eines GK-Wappens durch das BGZ Simmerath, die Kreisverkehrsgestaltung kostengünstig realisieren zu können. Zur Klärung benötige es daher aber noch etwas Zeit.

Herr Bani-Shoraka habe für die Verkehrssicherheit- sowie Finanzierungsbedenken Verständnis. Aber man stehe auch im Wort mit dem Berufskolleg, ein Ergebnis aus der Entwurfsarbeit des Berufskollegs zu präsentieren. Ob es nun Hundertwasser sein müsse, sei Ansichtssache. Er wolle ungern eine Geschmackspolitik betreiben.

Vorsitzender Paulus sagte, die nächste Sitzung sei bereits in Kürze, es schade daher nicht, eine Klärung der Fragen bis dahin herbeizuführen.

Danach fragte sich Frau Engelmann seitens der SPD-Fraktion, ob eine Gestaltung momentan dringend notwendig sei. Aus Kostengründen würde derzeit auch sicherlich eine Bepflanzung mit Blumen ausreichen. Da man aber mit dem Berufskolleg im Wort stehe, würde sich die kostengünstigere Variante 1 anbieten. Diese sollte dann möglichst einfach bepflanzt werden, ggf. auch mit einem Bodendecker, der wenig Pflegeaufwand benötigt. Die Säule, die für den zweiten Kreisverkehr angedacht sei, sei abzulehnen, da diese zu teuer sei. Auch die Verbindung zwischen Hundertwasser und Geilenkirchen sei nicht nachvollziehbar. Wenn überhaupt, dann solle die Anschaffung der Säule kostenneutral über ein Sponsoring erfolgen.

Seitens der Verwaltung machte Bürgermeisterin Ritzerfeld folgende zusammenfassende Anmerkungen. Man solle das Berufskolleg Geilenkirchen nicht vollständig vor dem Kopf stoßen, da dieses eine tolle Arbeit geleistet habe. Bei der möglichen Auswahl sollten enorm hohe Kosten vermieden werden. Es könne auch nochmals geprüft werden, ob eine Förderung für Kunst im Raum möglich sei. Bei der Bepflanzung einer möglichen Variante sei auch der

Pflegeaufwand zu berücksichtigen. Die Hundertwassersäule gefalle dem einzelnen, oder halt nicht. Dies sei letztendlich Geschmackssache. Ggf. wäre hier auch eine Farbanpassung in den Farben der Stadt vorstellbar.

Amtsleiter Michael Jansen riet dazu, die Diskussion zu TOP 4 und TOP 5 an dieser Stelle zu trennen, um eine Entscheidung herbeiführen zu können. Zunächst ginge es um die Grundgestaltung des Kreisverkehrs. Daher sei zu überlegen, welcher Entwurf des Berufskollegs favorisiert werde. Der Mittelkreis könne zunächst frei bleiben, Kosten für eine weitere Gestaltung und Bepflanzung noch im Nachgang geprüft werden. Die Prüfung der Kosten für ein Wappen, eine Hundertwassersäule oder andere Möglichkeiten seien für die Variantenentscheidung zunächst zweitrangig. Zwischen der Variante 1,2 oder 3 des Berufskollegs könne nun entschieden werden. Bis zur nächsten Sitzung könne dann genaueres zu dieser Variante ausgearbeitet und berichtet werden.

Daraufhin erkundigte sich Herr Dorner, inwieweit die Verwaltung bereits dem Berufskolleg Rückantwort zu den Varianten gegeben habe, insbesondere um die Mängel der Varianten 2 + 3 bereits auszubessern. Die FDP würde die Variante 1 favorisieren, da diese für die spätere Gestaltung variabel sei. Variante 2 und 3 wären ggf. durch das Berufskolleg aufgrund der benannten Mängel der Verwaltung nachzubessern. Des Weiteren sei der Beschluss des Tagesordnungspunktes 5 aufgrund der hohen Kosten zurückzustellen und könne ggf. zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.

Von der Verwaltung konnte Herr Jansen dazu berichten, dass bereits mit dem Berufskolleg bezüglich der Varianten gesprochen worden sei. Die Überarbeitung der Varianten 2 und 3 seien fast nicht möglich. Lediglich die Verringerung der Palisaden bei Variante 2 sei problemlos machbar.

Herr Benden berichtete, dass seine Fraktion eher uneins sei. Man müsse den städtischen Haushalt strikt im Blick haben und aufgrund der großen Probleme auch Beträge von 5.000 bis 10.000 € dringend überdenken. Auch dem Berufskolleg könne man sagen, dass die Stadt derzeit keine Mittel zur Verfügung habe. Sicherlich sei die Variante 1 kostengünstig. Diese könne auch ohne weitere hohe Kosten mit einer Blühwiese und einem Baum gestaltet werden. Nicht die Hundertwassersäule würde seiner Meinung nach in Geilenkirchen fehlen, sondern eher ein schöner Baum.

Danach würdigte Herr Kassel die tolle Arbeit des Berufskollegs. Er merkte an, dass für die Gestaltung des Mittelkreises Haushaltsmittel zur Verfügung stünden. Mit den übrig gebliebenen Haushaltsmitteln aus dem Bau des Kreisverkehrs könne bereits jetzt etwas Schönes sowie Sehenswertes installiert werden.

Frau Slupik seien die Kosten in der momentanen Situation wichtig. Aufgrund der Kosten solle man die Variante 1 auswählen. Die Verwaltung solle im Rahmen der Variante 1 prüfen, was machbar ist (wie z.B. Blühstreifen, Bepflanzung, Patenschaften) und was dies jeweils kosten würde.

Herr Benden schlug vor, nun zunächst über den Tagesordnungspunkt 4 abstimmen zu lassen. Daraus ergab sich eine Abstimmung unter Neufassung des Beschlusses. Gemäß dem geänderten Beschluss möge die Verwaltung die Variante 1 prüfen, bis zur nächsten Sitzung konkretisieren und insbesondere die Kosten im Auge halten sowie die Variante einer Blühwiese oder eine gemischte Variante mit in die Überlegungen einbeziehen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung möge Variante 1 prüfen, bis zur nächsten Sitzung konkretisieren und insbesondere die Kosten im Auge halten sowie die Variante einer Blühwiese oder eine gemischte Variante mit in die Überlegungen einbeziehen.

Abstimmungsergebnis:

Dem geänderten Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

**TOP 5 Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE - Gestaltung des Kreisverkehrs an der Kreuzung
Aachener Straße / Konrad-Adenauer-Straße (Ortseingang Hünshoven)
Vorlage: 2609/2022**

Eine umfangreiche Diskussion zu TOP 5 hat bereits unter TOP 4 stattgefunden. Diese wird hier nun ausschließlich zur Entscheidung des Tagesordnungspunktes 5 fortgeführt.

Zur Gestaltung des zweiten Kreisverkehrs gäbe es Vorschläge wie Baum mit Blühwiese, Wappen sowie der Hundertwassersäule. Herr Benden bat um Rückstellung des Tagesordnungspunktes und um eine erneute Diskussion in der kommenden Sitzung.

Ausschussvorsitzender Paulus fragte Herrn Ronneberger als Mitglied der einbringenden Fraktion um Rückstellung.

Herr Ronneberger erläuterte nochmals, dass die Hundertwassersäule auch farblich gestaltet werden könne. Ihm schwebte eine blau-gelbe Gestaltung vor, sowie einem Papagei auf der Säule, was die Verbindung zum Stadtwappen signalisieren solle. Es solle etwas Schönes und Buntes entstehen.

Die Fraktion Bürgerliste werde somit bis zur nächsten Sitzung abwarten, wie die Prüfung der Kosten im Rahmen der Kreisverkehrsgestaltung tatsächlich ausfallen werden. Somit werde der Antrag zunächst verschoben.

Frau Slupik und Herr Dorner schlossen sich der Vorgehensweise zum Tagesordnungspunkt an. Abschließend erklärte Ausschussvorsitzender Paulus den TOP 5 von der heutigen Tagesordnung genommen.

Abstimmungsergebnis:

TOP 5 wurde von der Tagesordnung genommen.

**TOP 6 Sachstandsbericht zur Entwicklung des Naturerlebnisraum Wurmatal
Vorlage: 2593/2022**

Zur Entwicklung des Naturerlebnisraum Wurm konnte Beigeordneter Scholz berichten, dass man bereits lange mit der Planung beschäftigt sei und nun für die Gestaltung des Wurmauenparks die besonders renommierte Planungsgruppe Oberhausen gewonnen habe. Diese habe zum Beispiel bereits das Projekt „Zeche Zollverein“ betreut. Eine Förderung des Projektes von 80 % wurde hierbei zugesichert.

Des Weiteren konnte der Behindertenbeauftragte der Stadt, Herr Pütz, berichten, dass bei der Planung insbesondere auf die Belange der Menschen mit Handicap zu achten sei. Er hob positiv hervor, dass im Rahmen des Projektes eine barrierefrei WC-Anlage errichtet werde. Dies sei seiner Kenntnis nach erstmalig im Kreisgebiet und daher als besonders positiv für die Stadt Geilenkirchen hervorzuheben.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

TOP 7 Gestaltung der Hochwasserschutzmauer entlang der Wurm Vorlage: 2594/2022

Bedenken gegen die in der Vorlage beschriebene Hochwasserschutzwand entlang der Wurm wurden seitens Herrn Benden umfänglich vorgetragen.

Er betonte dabei, dass der Hochwasserschutz sehr wichtig sei. Es zeige sich aber nun, dass immer mehr Versiegelungen von Flächen und die kanalisierte Wurm im Stadtkern zu immer weiteren Problemen führen würden.

Die geplanten Betonerhöhungen entlang der Wurm seien weder schön noch attraktiv. Bei der Nutzung des beliebten Radweges würde man die Wurm nicht mehr sehen können und schaue vorwiegend gegen die neu errichtete Betonwand.

Daher wolle er einen Vorschlag seiner Fraktion unterbreiten. Demnach könne die Betonmauer von der Kreissparkasse bis zur Realschule besser auf der rechten Seite des Radweges gebaut werden, damit die Wurm weiterhin einsehbar wäre. Daher schlage er vor, die Entscheidung heute zurückzustellen und den Vorschlag zunächst in einem Arbeitskreis prüfen zu lassen.

Herr Ronneberger sagte, dass eine 1,30 Meter hohe Betonmauer sicherlich nicht schön sei, aber primär ginge es um den Schutz der Bevölkerung sowie der Gewährleistung des Krankenhausbetriebes. Er habe aber die Befürchtung, dass die Mauer für Graffiti besonders anfällig sei. In der Partnerstadt gäbe es seines Wissens ein mobiles Spundwandssystem. Daher stelle sich die Frage, ob es nicht auch andere Lösungen geben könnte.

Für die CDU-Fraktion teile Frau Slupik mit, man habe erst für den Vorschlag der Verwaltung stimmen wollen. Jedoch sei die Wand nicht besonders toll. Der Vorschlag des Herrn Benden wäre daher prüfenswert. Auch der Vorschlag des Herrn Ronneberger sei gut, jedoch könne hier die Aufbauzeit des Systems ein Problem darstellen.

Beigeordneter Scholz äußerte sich ebenfalls dahingehend, dass der Vorschlag des Herrn Benden Überdenkens wert sei. Daher werde dies dem Wasserverband nochmals vorgetragen, ggf. wäre dann aber weiterer Grunderwerb notwendig. Gleichzeitig könnten Informationen über möglichen mobilen Schutz erfragt werden.

Herr Paulus wendete hingegen ein, man solle überlegen, dass der Hochwasserschutz Priorität habe. Die Höhe der Wand sei ggf. noch akzeptabel.

Danach befand Frau Engemann den Vorschlag des Herrn Benden auch als gut. Bei einer Errichtung der Betonwand habe sie bereits über eine mögliche Verschönerungsmaßnahme nachgedacht.

Nach Einschätzung des Herrn Speuser könne es für die Alternativen an Arbeitsraum mangeln. Zudem könne er sagen, dass die Aufstellung von mobilen Wänden, wie z.B. in Köln verwendet, zu lange dauern würde. Die Schutzwand in der Partnerstadt Quimpérle hingegen würde über Monate hinweg stehen bleiben.

Herr Savelsberg schlug eine Arbeitsgruppe vor, die den Vorschlag des Herrn Benden behandeln solle.

Allgemein mahnte Herr Bani-Shoraka an, eine zu sehr wertende Diskussion zu führen. Die Wertung was schön sei, läge im Auge des Betrachters. Er fände z.B. Graffitis nicht störend.

Beigeordneter Scholz merkte an, dass die nun scheinbar gewollten Neuplanungen auch neue Planungskosten auslösen können. Herr Benden bekräftigte, dass man dies nicht scheuen solle, um eine richtige Lösung zu finden.

Vorsitzender Paulus thematisierte, dass es ggf. auch vor der Wurmbrücke Probleme bei der Hochwasserbeseitigung geben könne. Ein Gesamtkonzept sei hier sicherlich notwendig.

Auch Frau Slupik habe die Befürchtung, dass die Schutzmauern auf Höhe des Krankenhauses eine stärkere Gefährdung im weiteren Flussverlauf verursachen könnten. Sicherlich sei hier

nicht nur der Ausschuss, sondern auch eine Expertenmeinung heranzuziehen. Hierzu konnte der Beigeordnete Scholz berichten, dass der zuständige Wasserverband damit beschäftigt sei, den gesamten Flussverlauf zu prüfen und mit den angrenzenden Anliegern in Kontakt treten werde. Es werden sogenannte Modellrechnungen von Hochwasserereignissen erstellt und entsprechend ausgewertet.

Herr Pütz stellte nochmals klar, dass die Mauer in einer Höhe von 1,30 Meter insbesondere für Kleinwüchsige und auch für Kinder die Sicht auf die Wurm definitiv verhindern würde.

Abschließend wurde der Vorschlag der Fraktion Die Grünen, der durch Herrn Benden hinreichend vorgetragen wurde zu einem neuen Beschlussvorschlag formuliert.

Demnach wird die Verwaltung beauftragt, mit dem Wasserverband Eifel-Rur in Kontakt zu treten, um zu erreichen, dass die Hochwasserschutzwand zwischen der Kreissparkasse und der Realschule, auf der anderen Seite des Radweges gebaut werde.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Wasserverband Eifel-Rur in Kontakt zu treten, um zu erreichen, dass die Hochwasserschutzwand zwischen der Kreissparkasse und der Realschule, auf der anderen Seite des Radweges gebaut werde.

Abstimmungsergebnis:

Dem geänderten Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 8 Fahrradstellplätze am Berufskolleg Vorlage: 2584/2022

Als Hintergrundinformation trug Bürgermeisterin Ritzerfeld vor, dass der Kreis Heinsberg im letzten Jahr über eine Aufstockung des angrenzenden Parkdecks beraten habe. Hierbei habe man sich gegen die Erweiterung des Parkhauses entschieden. Dies wurde damit begründet, anderen Verkehrsmitteln als dem Auto Vorrang zu gewähren. Eine Maßnahme sei nun, die Abstellituation für Fahrräder zu verbessern.

Frau Slupik bewertete die Errichtung der Fahrradstellplätze positiv. Auch der Wandel hin zum Fahrrad könne sie nur begrüßen. Dennoch stelle sie fest, dass die derzeitige Parksituation in den umliegenden Straßen um das Berufskolleg kritisch sei, da diese mit Autos der Schüler zugeparkt würden. Eine Aufstockung des Parkhauses wäre daher wünschenswert gewesen.

Herr Benden merkte an, dass der Blick nicht immer zuerst auf das Auto gerichtet werden solle, sondern die Stärkung des ÖPNV und mehr Radverkehr im Vordergrund stehen solle.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

TOP 9 Fällung eines Straßenbaumes am Holzmarkt wegen eines Bauvorhabens Vorlage: 2595/2022

Der Fraktionsvorsitzende Benden trug ein Plädoyer zum Erhalt des Straßenbaumes am Holzmarkt vor. Dabei kritisierte er die Vorgehensweise der Verwaltung. Seiner Meinung nach hätte man den Baukörper frühzeitig anpassen können. Bäume wären für Mensch und Natur

enorm wichtig, dies würden die derzeitigen Klimawandelauswirkungen immer deutlicher zeigen. Nicht der ca. 50 Jahre alte Baum sei hier das Problem, sondern der neue Baukörper. Die in Geilenkirchen fehlende Baumschutzsatzung würde somit zunehmend zu einem Problem.

Der Beigeordnete Scholz bezog hierzu Stellung. Die Verwaltung habe sich frühzeitig um den Erhalt des Baumes bemüht. Eine Änderung des Baukörpers sei nicht möglich gewesen. Der Baukörper müsse näher an die Grundstücksgrenze rücken, um notwendige Stellplätze zu gewährleisten. Der Investor werde im Gegenzug vier neue Bäume finanzieren. Es könnte nachzeitigem Stand möglicherweise eine sehr interessante Immobilie mit Gastronomie entstehen, die den städtischen Bereich langfristig aufwerten werde. Man habe mit dem Investor mehrfache Gespräche wegen des Erhalts des Baumes geführt. Letztendlich sei die Position aber so, dass der Investor die Entfernung des Baumes aus privatrechtlichen Gesichtspunkten verlangen könne.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

TOP 10 Antrag der CDU Fraktion - Erstellung eines übergreifenden Berichts zum Hochwasser Vorlage: 2612/2022

Im Namen der CDU-Fraktion erläuterte Herr Speuser den gestellten Antrag. Hierbei läge die Aufgabe, eine Arbeitssitzung entsprechend vorzubereiten, bei der Verwaltung. Dabei solle es sich nicht um die Gründung eines Arbeitskreises, sondern um eine reine Information bzw. den Einbezug der Politik handeln. Solch eine Veranstaltung könne bestehende Unklarheiten beseitigen, die durch die oftmals unterschiedlichen Zuständigkeiten im Rahmen der Wasserwirtschaft gegeben seien.

Beigeordneter Scholz fragte nach, ob der ganze Rat oder eine Delegation an der gewünschten Arbeitssitzung teilnehmen solle.

Ausschussvorsitzender Paulus merkte an, dass oftmals kleinere Arbeitskreise sinnvoller seien.

Die Bürgermeisterin Frau Ritterfeld war der Meinung, es sollen die politischen Vertreter eingeladen werden, die an diesem Thema im besonderen Maße interessiert seien. Es werde aber keine umfassenden Wiederholungen geben, sondern eine kompakte Beschränkung auf die Interna der Verwaltung.

Abschließend schlug Herr Volles vor, auch den Umwelt- und Bauausschuss einzuladen, um weitere Diskussionen zu ermöglichen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung bereitet eine Arbeitssitzung vor, in der sie umfassend über die Aufarbeitung des Hochwassers 2021 und den aktuellen Stand des integrativen Hochwasserrisikomanagements berichtet.

Abstimmungsergebnis:

Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 11 Anfragen

Zunächst wurde Herrn Savelsberg das Wort erteilt. Er wollte wissen, wie das angedachte Müllkonzept der Stadt mittlerweile vorangekommen sei. Er habe noch keine Änderung

wahrgenommen. Frau Ritzerfeld bestätigte, dass diese noch beschafft und aufgestellt werden müssten.

Des Weiteren habe Herr Savelberg in der Walloniestraße/Geldernstraße Wildwuchs festgestellt. Herr Roneberger entgegnete, es handele sich um die angelegten Blühstreifen, die wahrscheinlich ca. alle 2 Jahre einmal erneuert werden müssten, um den Wildwuchs zu vermeiden.

Zudem wies Herr Savelsberg darauf hin, dass der Wall entlang des Franz-Eifler-Weges eine Gefahr berge. Der angrenzende Wald wäre stark geschädigt, Bäume könnten dort umstürzen. Eine Durchforstung des Waldes sei hier in Betracht zu ziehen.

Herr Benden erkundigte sich, ob es in Bezug auf den Radweg im Bereich des Kreisverkehrs Berliner Ring/ Burg Trips Neuigkeiten gäbe. Beigeordneter Scholz entgegnete, dass der zuständige Landesbetrieb hierzu mitgeteilt habe, derzeit keine Ressourcen zu haben. Ggf. sei zwar eine Kostenerstattung durch den Landesbetrieb denkbar, jedoch seien die Ressourcen der Stadt für eine weitere Maßnahme derzeit ebenfalls ausgereizt. Herr Benden war der Ansicht, man könne zumindest mittelfristig einen Radschutzstreifen dort einrichten. Beigeordneter Scholz sagte zu, man werde diese Variante nochmals zur Prüfung mitnehmen.

Anschließend erkundigte sich Herr Kochs nach dem Fortschreiten der in der Erneuerung befindlichen Brückenbauwerke. Beigeordneter Scholz erklärte, dass neben derzeitig planmäßigen Arbeiten, das Brückenbauwerk der Bahn seitens der Deutschen Bahn nun leider auf das Jahr 2026 verschoben worden sei.

Bevor Ausschussvorsitzender Paulus den öffentlichen Teil der Sitzung schloss, erklärte er in eigener Sache, den Vorsitz des Ausschusses, den er derzeit Vertretungsweise innehatte, abzugeben. Die CDU-Fraktion habe Stadtverordnete Maria Beaujean als neue Ausschussvorsitzende bestimmt

Die Sitzung endete um 19:58 Uhr.

Stellv. Vorsitzender

gez.

Hans-Josef Paulus

Schriftführer

gez.

René von den Driesch